



Die Dämmerung hier ist anders

Ich bedanke mich ganz herzlich für deine ausführliche, wohlwollende Kritik, lieber Dennis - sie hilft mir wirklich weiter!

Es freut mich, wenn ich Emotionen bis zu dir transportieren konnte. Mein primäres Ziel war es, ein Gefühl in Worte zu fassen, das mir gestern keinen Schlaf ließ.

Dass das Gedicht sehr verworren und eben "zu" facettenreich ist, liegt zu einem an meiner jeweiligen "Phase" im Schreiben, zum anderen, weil es - für mich zumindest - eine vollständige Geschichte ergab. Alle Metaphern sind darauf ausgerichtet, ein Gefühl darzustellen: Das LI erfährt Freude und Freiheit und schreckt davon zurück, weil es ihm in all dem Leid erschreckend ungewohnt erscheint. Das LI traut diesen positiven Gefühlen nicht und sehnt sich zurück nach der Kälte und Dunkelheit, weil er von der Freude nur noch unangenehmere Überraschungen erwartet.

Im Prinzip sind es tatsächlich zwei Gedichte in einem. Vielleicht sollte ich sie auch so aufteilen, oder einen Bruch dazwischen machen, oder...

Auf jeden Fall nochmal herzlichen Dank für deine Einschätzung. Das Spannendste am Schreiben ist ja, dass man nie weiß, wohin man sich entwickelt ... mal sehen, vielleicht schaffe ich es tatsächlich irgendwann, mir das "Ballern" abzugewöhnen. Kritiken wie die deine sind dafür jedenfalls sehr hilfreich!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).